

Klassenstufen 7 und 8

Erweiterte Realschule: M-Bildungsgang

1. Kompetenzbereich Hör- / Hör-Sehverstehen

Die Schülerinnen und Schüler verstehen Inhalte von Hörtexten mit für sie unmittelbarer Bedeutung (z.B. Informationen zu Person, Familie, Einkaufen, Schule, näherer Umgebung), sofern deutlich und langsam gesprochen wird.

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- 1.1. das Thema von Gesprächen, die in ihrer Gegenwart geführt werden, erkennen, wenn langsam und deutlich gesprochen wird.
- 1.2. das Wesentliche von kurzen, klaren und einfachen Durchsagen und Mitteilungen erfassen.
- 1.3. die Hauptinformationen von kurzen, langsam und deutlich gesprochenen Ton- und Filmaufnahmen über vorhersehbare alltägliche Dinge entnehmen sowie die Hauptinformationen von Fernsehmeldungen über Ereignisse erfassen, wenn der Kommentar durch das Bild unterstützt wird.

Zur Umsetzung

- vor dem Hören eines Textes Vorerwartungen sammeln und sich eine Vorstellung von den möglichen Textinhalten machen
- außersprachliche Entschlüsselungshilfen wie situativen Kontext, Vorwissen über Sachverhalte, Mimik, Gestik und Bildinformation nutzen
- Bedeutungen von Wörtern aus gleichen Wortfamilien erschließen, Wortfelder erstellen
- Signalwörter, Schlüsselbegriffe und Intonation als Verständnishilfen nutzen
- Texte anhand von Schlüsselwörtern rekonstruieren
- Stichwortnotizen machen
- Titel zu Texten, Bilder zu Textausschnitten, Aussagen zu Aussageabsichten zuordnen
- Hör-Sehtexte unter Zuhilfenahme der visuellen Information gliedern und global entschlüsseln
- auf gehörte Informationen handelnd reagieren: z.B. Eintragen von Wegstrecken auf einen Stadtplan, Aufschreiben von Abfahrtszeiten und (Kino-/Theater-) Vorstellungszeiten, Ausfüllen von Tabellen, Anfertigen von Zeichnungen

Hilfreiches Material

- 100% Français: Ecoutons, Cornelsen ISBN: 3-06-020004-1 (avec CD)
- Activités d'écoute 2 Bde. Klett ISBN 3-12-534515-4, 3-12-534516-2
- Parole sur parole: Übungen zum Hörverstehen, Cornelsen ISBN 3-464-07936-8
- Compréhension orale, niveau 1, CLE 2004 ISBN 2-09-035202-7
- DELF Junior Scolaire A 2: 200 activités, CLE 2006 ISBN : 978-2-09-035249-8
- Linksammlung des LPM: <http://www.lpm.uni-sb.de/franzoesisch/Links.htm>

2. Kompetenzbereich Leseverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können einfache Texte lesen und verstehen, die einen sehr frequenten Wortschatz und einen gewissen Anteil international bekannter Wörter enthalten.

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- 2.1. die Aussagen von Texten (z.B. persönliche Briefe und E-Mails) und Äußerungen zu konkreten, alltäglichen Themen erfassen und die wahrscheinliche Bedeutung unbekannter Wörter aus dem Kontext erschließen.
- 2.2. konkrete, voraussagbare Informationen in einfachen Alltagstexten auffinden, z.B. in Anzeigen, Prospekten, Speisekarten, Fahrplänen, Programmzeitschriften.
- 2.3. gebräuchliche Zeichen und Schilder an öffentlichen Orten, z.B. Wegweiser, Warnungen vor Gefahr verstehen.
- 2.4. einfache Anleitungen und Vorschriften verstehen, mit denen sie im Alltag zu tun haben, soweit sie kein Fachwissen und -vokabular voraussetzen.
- 2.5. aus schriftlichen Materialien wie Briefen, Broschüren, Zeitungsartikeln (oder auch dem Niveau entsprechenden fiktionalen Texten) spezifische Informationen herausfinden.

Zur Umsetzung

- vor dem Lesen eines Textes Vorerwartungen sammeln
- Entschlüsselungshilfen wie situativen Kontext, Vorwissen und Bildinformation nutzen
- Signalwörter und Schlüsselbegriffe als Verständnishilfen ausfiltern
- Lückentexte / Textteile mit / ohne Auswahlliste ergänzen
- Bedeutungen von Wörtern aus gleichen Wortfamilien erschließen, Wortfelder erstellen
- Paraphrasen, Synonyme, Antonyme suchen, unterstreichen und sammeln
- unbekannte Wörter aus dem Textzusammenhang erschließen oder diese von anderen Wörtern (französisch, deutsch, andere ihnen bekannte Sprachen) ableiten
- Bild- bzw. zweisprachige Wörterbücher benutzen
- Gliederungssignale in schriftlichen Texten erkennen und nutzen
- Stichwortnotizen machen
- Titel zu Texten, Bilder zu Textausschnitten, Aussagen zu Aussageabsichten zuordnen

Hilfreiches Material

- 100% Français: Lisons, Cornelsen ISBN 3-06-020006-8
- Activités Lire: Balayage, Repérage, Formulation d'hypothèses, Hachette ISBN 201 1551307
- DELF Junior Scolaire A2: 200 activités, CLE 2006 ISBN : 978-2-09-035249-8
- Linksammlung des LPM: <http://www.lpm.uni-sb.de/franzoesisch/Links.htm>

3. Kompetenzbereich Sprechen: An Gesprächen teilnehmen

Die Schülerinnen und Schüler können sich in routinemäßigen Situationen verständigen, in denen es um einen unkomplizierten und direkten Austausch von Informationen über vertraute Themen geht.

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- 3.1. ihr Umfeld (z.B. Familie, Bekannte, Wohnsituation, Schule) beschreiben.
- 3.2. Vorlieben und Abneigungen ausdrücken.
- 3.3. jemanden einladen und auf Einladungen reagieren.
- 3.4. um Entschuldigung bitten und auf Entschuldigungen reagieren.
- 3.5. praktische Fragen des Alltags besprechen und Verabredungen treffen, wenn sie klar, langsam und direkt angesprochen werden.
- 3.6. sich in Routinesituationen (z.B. Einkaufen, Essen, öffentliche Verkehrsmittel) verständigen und Informationen geben und erfragen.

Zur Umsetzung

- Rollen spielen
- einfache vorbereitete Interviews durchführen
- mit Unterstützung vorgegebener Redemittel Gespräche führen
- mit Hilfe von Tandembögen typische Gesprächssituationen nachstellen

Hilfreiches Material

- Jue, I./Verger, N.: La Boîte à paroles. Activités orales pour le cours de français, Langenscheidt 1999, ISBN 3468493851
- Der Fremdsprachliche Unterricht Französisch 55 (2002): Themenheft "Sprechen"
- Weiterbildungs-Testsysteme GmbH: Objectifs d'apprentissage et Format de Test (2001), ISBN 3-933908-18-3 (Redemittel : contacts sociaux)

3. Kompetenzbereich Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können eine einfache Beschreibung von Menschen, Lebensbedingungen, Schule und Arbeitswelt, Alltagsroutinen, Vorlieben oder Abneigungen geben und zwar in kurzen, einfach strukturierten Wendungen und Sätzen.

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- 3.7. eine kurze Präsentation zu einem vertrauten Thema geben.
- 3.8. etwas erzählen und in Form einer Aufzählung berichten.
- 3.9. kurz über eine Tätigkeit oder ein Ereignis berichten.
- 3.10. kurze Botschaften, z.B. auf einen Anrufbeantworter, sprechen.
- 3.11. ihre eigene Meinung zu wichtigen Themen aus ihrem eigenen Lebensbereich formulieren.
- 3.12. eine Wegbeschreibung geben.

Zur Umsetzung

- Geschichten (nach)erzählen
- Ereignisse (z.B. Geburtstage, Feste, Unfälle) beschreiben
- Bildgeschichten versprachlichen
- Wege und die Lage von Orten mit Hilfe von Straßenkarten und Stadtplänen beschreiben
- Redemittel zu wichtigen Sprechabsichten (z.B. Zu- und Absagen, Entschuldigungen, Befindlichkeiten) einüben
- sich monologisch zu einem vertrauten Thema äußern, das mit Hilfe von Impulsen (z.B. Bilder, Internetseite) und einfachen Textvorlagen vorbereitet wird
- aus Stichwörtern, Erzählgerüsten, Ablaufschemata oder Bildimpulsen kleinere Texte verfassen
- Notizen / Stichwörter / Gliederungsangaben für eine zusammenhängende Äußerung anfertigen

Hilfreiches Material

- Handreichung zur Mündlichkeit im Unterricht der modernen Fremdsprachen, ISB München 2005, Cornelsen ISBN 3-06-031096-3
- 80 fiches pour la production orale, Cornelsen ISBN 3-464-72001-2

4. Kompetenzbereich Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können in einfachen Sätzen über die eigene Familie, die Lebensumstände und die Schule schreiben. Sie können eine sehr kurze, elementare Beschreibung von Ereignissen, Handlungen, Plänen und persönlichen Erfahrungen erstellen sowie kurze Geschichten nach sprachlichen Vorgaben verfassen.

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- 4.1. kurze Notizen und Mitteilungen schreiben, die sich auf unmittelbare Bedürfnisse und notwendige Dinge beziehen.
- 4.2. persönliche Briefe und E-Mails schreiben.
- 4.3. nach sprachlichen Vorgaben kurze Texte (Berichte, Geschichten, Beschreibungen, z.B. der eigenen Lebensumstände) verfassen.
- 4.4. standardisierte schriftliche Anfragen und Bitten an Verkehrsvereine, Reisebüros, Hotels richten.
- 4.5. über Aktivitäten und persönliche Erfahrungen aus der Vergangenheit schreiben.

Zur Umsetzung

- einen Brief, eine E-Mail, ein Fax, einen Beitrag zu einem Internetforum mit Hilfe von Leitpunkten schreiben
- bildgestützt schreiben
- Einkaufslisten erstellen
- Überschriften zu Textabschnitten formulieren
- Textnotizen als Vorbereitung zu Rollenspielen anfertigen

Hilfreiches Material

- Correspondance facile: modèles de lettres, Hachette 201155083-1
- Weiterbildungs-Testsysteme GmbH: Les certificats européens de langues - certificat de français: jeu d'épreuves témoin I, ISBN 3-933908-04-3
- Weiterbildungs-Testsysteme GmbH: Objectifs d'apprentissage et Format de Test (2001), ISBN 3-933908-18-3 (Redemittel: contacts sociaux)

5. Kompetenzbereich Sprachmittlung

Die Schülerinnen und Schüler können mündlich einfache sprachliche Äußerungen von der einen in die andere Sprache sinngemäß übertragen.

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- 5.1. als Mittler zwischen deutsch- und französischsprachigen Sprecherinnen und Sprechern aus einem Alltagsgespräch Informationen in der jeweils anderen Sprache sinngemäß wiedergeben.
- 5.2. die Basisinformationen von einfachen fremd- und muttersprachlichen Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß wiedergeben, sofern ihnen die Zusammenhänge vertraut sind.

Zur Umsetzung

- Informationen aus einer Broschüre in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben
- in Rollenspielen Dolmetschfunktion übernehmen, d.h. Informationen sinngemäß in die Muttersprache übertragen
- Back- oder Kochrezepte in die jeweils andere Sprache übertragen
- Als Texte bieten sich u. a. an: Telefonnotizen, Speisekarten, Bedienungsanleitungen, Reiseprospekte, Kochbücher, Berichte und Kleinanzeigen.

Interkulturelle Kompetenzen

Die interkulturellen Kompetenzen umfassen mehr als Wissen. Sie umfassen auch und vor allem Haltungen, die ihren Ausdruck gleichermaßen im Denken, Fühlen und Handeln finden und ihre Verankerung in entsprechenden Lebenserfahrungen und ethischen Prinzipien haben. Interkulturelle Kompetenzen beinhalten Einsicht in die Kulturabhängigkeit des eigenen Denkens, Handelns und Verhaltens sowie die Fähigkeit und Bereitschaft zur Wahrnehmung und Analyse fremdkultureller Perspektiven.

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- sind sich auffälliger Unterschiede zwischen Deutschland und Frankreich bezüglich der sozialen Konventionen bewusst und können sich im Sprachgebiet in elementaren Grundsituationen kulturspezifisch angemessen verhalten.
- können ausgehend von den im Unterricht behandelten Themen den Alltag französischer Jugendlicher mit eigenen Erfahrungen vergleichen, z.B. Herkunft und Familie, Schule und Zukunftspläne, Freizeit- und Konsumverhalten, Moden und Trends, Gruppenverhalten und Konflikte.
- können anhand von Bild-, Ton-, Film- und Textdokumenten oder eigenen Erlebnissen Situationen beschreiben, in denen sich kulturelle Unterschiede zeigen, wie z.B. erster Schultag, Nationalfeiertag, Weihnachten.
- stehen durch ihre Begegnung mit der Nachbarkultur neuen Erfahrungen, anderen Menschen, Ideen, Völkern, Gesellschaften und Kulturen offener und toleranter gegenüber.

Die Kenntnisse und Fertigkeiten beziehen sich insbesondere auf Charakteristika der eigenen und der fremdsprachlichen Gesellschaft und Kultur aus folgenden Bereichen:

- das tägliche Leben (z.B. Alltag, Schule und Freizeit, Essen und Trinken, Feiertage)
- Lebensbedingungen und geografische Merkmale
- zwischenmenschliche Beziehungen (z.B. Familienstrukturen, Generationenbeziehungen)

Zur Umsetzung

- bestimmte Aspekte der Landeskunde lernen und als Sachwissen wiedergeben (z.B. in Form von *cyberenquête*, *quiz culturel*)
- Lebenslauf bekannter Persönlichkeiten betrachten

Authentische Materialien sind hier zwingend erforderlich zum Erwerb und zur Überprüfung landeskundlichen Orientierungswissens (z.B. Internetseiten, Jugendzeitschriften, Werbung, Filme, Chansons, Stellenanzeigen).

Methodische Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über fachliche und fachübergreifende Arbeitstechniken und Methoden.

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können im Bereich der Textrezeption (Leseverstehen und Hörverstehen)

- verschiedene Hör- und Lesetechniken (z.B. globales, detailliertes und selektives Hören und Lesen) aufgaben- und funktionsbezogen einsetzen.
- eigenständig wesentliche Informationen festhalten durch Unterstreichen und farblisches Hervorheben sowie Notieren von Stichworten.

Sie können bezogen auf Interaktion

- in der Klasse und in zunehmend komplexen Alltagssituationen Kontakt aufnehmen, auf Ansprache reagieren und sich in Kommunikationsprozesse produktiv und angemessen einbringen.
- grundlegende Regeln des Gesprächsablaufs beachten und Verständigungsprobleme durch Rückfragen und nonverbale Mittel überwinden.

Sie können im Bereich der Textproduktion (Sprechen und Schreiben)

- sich Informationen aus Texten beschaffen und sie als Grundlage für die eigene Textproduktion verwenden.
- Techniken zur Vorbereitung eigener Texte oder Präsentationen anwenden, z.B. Stichworte notieren, Gliederungen erstellen, Bilder verwenden.
- Texte unter Verwendung vorbereiteter Hilfen mündlich vortragen oder schriftlich verfassen.

Sie können Lernstrategien einsetzen

- Hilfsmittel zum Nachschlagen wie Wörterbücher, lehrwerkunabhängige Grammatiken und andere Lernhilfen nutzen.
- Verfahren zum Memorieren und Abrufen von Wörtern und Redemitteln anwenden, z.B. mit Bildern und Schaubildern arbeiten, Vokabellisten und Karteikarten führen.

Sie können im Bereich Präsentation und Medien

- Präsentationstechniken zur Darstellung von Arbeitsergebnissen einsetzen.
- Neue Medien zur Informationsbeschaffung, zur kommunikativen Interaktion und zum Lernen einsetzen.

Sie können im Bereich Lernorganisation und Lernbewusstheit

- selbstständig und kooperativ arbeiten.
- Methoden der Projektarbeit (Planung, Durchführung, Auswertung) anwenden.
- ihren eigenen Lernfortschritt ggf. in einem Portfolio dokumentieren.
- den Nutzen der Fremdsprache für persönliche und berufliche Kontakte einschätzen.

Verfügung über sprachliche Mittel

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über die sprachlichen Mittel Wortschatz, Grammatik, Aussprache, Intonation und Orthografie als funktionale Bestandteile der Kommunikation. Anzustreben ist deren höchstmögliche Verfügbarkeit, allerdings haben sie grundsätzlich dienende Funktion. Im Vordergrund steht die gelungene Kommunikation.

Kompetenzerwartungen**Wortschatz**

Die Schülerinnen und Schüler verfügen im Rahmen der behandelten Themenbereiche über einen hinreichend großen aktiven Wortschatz, um einfache Grundbedürfnisse befriedigen und elementare Kommunikationssituationen bewältigen zu können. Dazu gehören im Bereich des persönlichen Umgangs auch einige sehr geläufige Ausdrücke des *français familier*. Darüber hinaus sind sie in der Lage, zusätzliche lexikalische Einheiten hörend oder lesend zu verstehen (rezeptiver Wortschatz) oder selbstständig aus Texten zu erschließen (potentieller Wortschatz).

Grammatik

Die Schülerinnen und Schüler können frequente Strukturen intentions- und situationsangemessen verwenden, machen aber noch häufig Fehler, die die Kommunikation nicht wesentlich beeinträchtigen. Die Reichweite der rezeptiv verfügbaren Strukturen ist erheblich größer als die der produktiv verfügbaren Strukturen.

Sie können unter anderem

- Aussagen, Fragen und Aufforderungen in bejahter und verneinter Form verstehen und formulieren.
- einfache Handlungen, Ereignisse und Sachverhalte als gegenwärtig, vergangen oder zukünftig erkennen und wiedergeben.
- räumliche, zeitliche und logische Beziehungen erkennen und durch einfache Strukturen herstellen.
- Anzahl, Art und Zugehörigkeit von Gegenständen, Lebewesen und Sachverhalten erkennen und mit elementaren sprachlichen Mitteln beschreiben.

Orthografie

Die Schülerinnen und Schüler können die Redemittel eines grundlegenden Repertoires schriftlich verständlich und weitgehend korrekt wiedergeben.

Aussprache und Intonation

Die Schülerinnen und Schüler beherrschen die Aussprache im Allgemeinen klar genug, um verstanden zu werden und können elementare Intonationsmuster anwenden.